



Ja, da legst di nieder im Wolnzacher Feststadel: Peter Böhme und seine Partnerin Joh. Wolf v. Sch. als Karl Valentin und Liesl Karlstadt „in der Apotheke“.

(Foto: Kurt Kappelmeier)

Peter Böhme: „Schee, dass'd do gwen bist“

Wolnzach (kat). „Griäß eich, schee, dass du aa kemma bist.“ „Gfreit mi, servus.“ „Geh no nei und hock di dazua.“

Die meisten Besucher, die sich am vergangenen Freitag im Wolnzacher Feststadel eingefunden hatten, gingen nicht zum ersten Mal aus. Wirklich nicht. Die meisten hatten schon etliche Musik- oder Kabarettabende erlebt und sich dieses Mal auf bayerische Gemütlichkeit gefreut. Aber so etwas ... Dass der Unterhalter des Abends leiblich in voller Tracht am Eingang stand und jeden persönlich begrüßte, dass man gleich per Du war, das hatte schon etwas. Da meinte man doch gleich, man geht in seine Stamm-

wirtschaft und sitzt unter seinesgleichen. Seinesgleichen: Ganz verschieden waren die Feststadel-Besucher zum Abend von und mit Peter Böhme. Nach den ersten Minuten mit dem bayerischen Multitalent, der eigentlich Künstler ist, aber den Begriff „Unterhalter“ vorzieht, weil er es am liebsten selbst urig und bayerisch hat, waren sie sich jedoch schnell alle einig. Einig im Schmunzeln, einig im Lachen, einig im Zurücklehnen. Das, was das „bayerische Urviech“ da in Wolnzach bot, war Bayern pur, fernab von jeglichem volkstümlichen Schmarrn, war aber trotzdem hochprofessionell, ohne dabei jedoch aufgesetzt zu wirken. Peter Böhme selbst hatte

Spaß an der Sache und ließ den Funken überspringen. Ob mit seinen Episoden und Gschichtn, ob als feuriger Teufelsgeiger, ob mit seiner Partnerin Joh. Wolf v. Sch. oder mit seinen Spezln beim Bauernballett. Ein Abend zum Schenkeklöpfen, ein Geschenk für alle Besucher, genau richtig im Wolnzacher Feststadel, genau richtig für die Holledau.